

## Spendenauf Ruf Frühling 2025

### Tourismus als alternative Einkommensquelle für indigene Gemeinschaften



Umgebung von Alto Milluni, El Diario, 2023

Alto Milluni liegt auf 4'600 Meter über Meer. Das Dorf der indigenen *Aymara* in den Anden Boliviens, umgeben von Bergmassiven bis zu 6'000 Meter Höhe, zählt etwa 350 Menschen. Bis in die 1980er Jahre sicherte der Abbau von Zinn und Zink der Bevölkerung ein Einkommen, aber als danach der Bergbau zum Erliegen kam, blieb eine stark belastete Region zurück. Noch heute leidet die Landwirtschaft von Alto Milluni, die auf der Haltung von Lamas und Alpakas basiert, unter der Kontamination des Bodens. In dieser kargen und abgelegenen Landschaft gibt es ausser

Vieh zucht und dem noch existierenden informellen Bergbau kaum wirtschaftliche Möglichkeiten für die *Aymara*-Bevölkerung von Alto Milluni.

Doch die Gemeinschaft hat nicht aufgegeben. 2023 hat sie mit alternativem Tourismus eine gewichtige Alternative zum Bergbau gefunden: Die Menschen erkannten, dass die einzigartige Lage mit der reichen Geschichte und indigenen Kultur ein grosses Potenzial für innovative Projekte bietet. Ihr Engagement fiel beim *Institut für Forschung und Aktion für eine integrale Entwicklung* sowie bei der *Universidad Mayor de San Andrés*, der grössten öffentlichen Universität Boliviens, auf fruchtbaren Boden.



Im Gastro-Zentrum gibt es traditionelle Spezialitäten und lokales Kunsthandwerk zu kaufen.



Bergbau - Tour

Mit Arbeitsgruppen dieser Institutionen plante die Gemeinschaft ein vielfältiges Angebot, das nun Touristen aus aller Welt offensteht. Dazu gehören Wanderungen und Fahrradtouren durch die atemberaubende Landschaft. Ein kleines Museum, das von der Gemeinschaft gebaut und betrieben wird, erzählt die Geschichte des Bergbaus. Zudem werden zwei Tourismusattraktionen angeboten:

- **«Suma Phukhu Milluni»:** Ein Gastro-Zentrum, geführt von 36 Frauen aus dem Dorf, bietet lokale Spezialitäten der Anden an.
- **«Minero por un Día»:** 20 ehemalige Minenarbeiter und Dorfbewohner zeigen Besucher\*innen die stillgelegte Mine und geben einen Einblick in die harsche Arbeitswelt unter Tag.

Alto Milluni hat uns um Unterstützung für ihr Tourismus-Projekt gebeten. Die Spenden werden in die Infrastruktur investiert, so zum Beispiel für Wegweiser, Sturzsicherungen auf den Wanderwegen und Beleuchtung. Ausserdem werden Schulungen für die Gemeinschaftsmitglieder finanziert, um das Tourismusangebot weiter zu verbessern und neue Stellen zu schaffen.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie dieses innovative Projekt der *Aymara* in der bolivianischen Hochebene. Sie können online über den QR-Code direkt für das Projekt oder per Überweisung mit dem Einzahlungsschein spenden (bitte mit Vermerk). Vielen herzlichen Dank – jede Spende zählt!



**Spendenkonto:** INCOMINDIOS, 8047 Zürich, PC-Konto-Nr.: 87-4360-6  
IBAN: CH42 0900 0000 8700 4360 6 **Vermerk:** Alto Milluni